

Analysepanne bei Krankenkassen verunsichert Krankenhäuser – Pragmatische Konstruktivität und Finanzierungssicherheit sind nun gefragt

Nach einer Information des GKV Spitzenverbandes kam es bei der Analyse von Rechnungsprüfungsdaten zu Fehlern. Deren Korrektur führt nun bei einigen Kliniken zu veränderten Prüfquotengruppen ab Januar 2022.

Alle Medizincontroller:innen sollten daher unbedingt die nun neu veröffentlichten Daten daraufhin überprüfen, ob individuell für ihre Kliniken Veränderungen entstanden sind.

Für die betroffenen Kliniken ist das ärgerlich, weil die technischen Erfassungssysteme, Personalkapazitäten, Ergebnisprognosen und damit verbunden auch die Risikobewertungen für die Wirtschaftsplanung des kommenden Jahres nochmals angepasst werden müssen.

Auf Seiten der Krankenkassen sehen sich die Sachbearbeiter:innen ebenso gefordert, die Veränderungen kurzfristig zu berücksichtigen.

In der Gesamtschau ist hervorzuheben, dass die zeitnahe Information über die technische Verarbeitungspanne dazu führt, dass der konkrete Schaden überschaubar bleibt.

Deutlich wird daraus vor allem eines: In der hektischen und sich wöchentlich ändernden aktuellen Arbeitssituation treten Fehler bei Datenerfassungen und -analysen leichter auf als sonst – und sie sind aufgrund der außerordentlichen Belastung auf allen Seiten schwerer als solche zu bemerken.

Die DGfM fordert daher alle beteiligten Partner (Krankenkassen und Krankenhäuser, aber auch deren Verbände) auf, nun ein erhöhtes Maß an pragmatischer Konstruktivität zu zeigen. Insbesondere der Bereich von Struktur- und Rechnungsprüfungen wird sonst zum Risiko für die Arbeitsfähigkeit der Kliniken.

Bei der Betrachtung der Abrechnungssituation der Kliniken in Ganzen gilt das um so mehr: Absehbar wird auch das Jahr 2022 von der Covid-Situation dominiert sein, dass eine Erlös- und Leistungsplanung nicht verlässlich möglich sein wird.

Die DGfM schlägt daher vor, auch für das Jahr 2022 ein flexibles Budget für alle Krankenhäuser in Deutschland zu garantieren, um die Finanzierung der nötigen stationären Versorgungsstrukturen sicherzustellen.

16.12.2021

Dr. Nikolai von Schroeders
Vorstandsvorsitzender

Prof. Dr. Erika Raab
Stv. Vorstandsvorsitzende